

# Mario Voigt: Staatsanwaltschaft stellt Ermittlungen gegen CDU- Chef ein

13.11.2023, 10.01 Uhr



Mario Voigt (CDU)

Foto: Sascha Fromm / IMAGO

Die Vorwürfe reichen in den Europawahlkampf der Europäischen Volkspartei (EVP) von 2019 zurück: Damals hatte PXN, eine thüringische Beratungsfirma, den Wahlkampf der europäischen CDU-Mutterpartei unterstützt. Im Herbst 2020 entdeckten Ermittler eine Überweisung von PXN über 17.500 Euro aus dieser Wahlkampfzeit an Mario Voigt – weshalb die Beamten dem Verdacht nachgingen, ob Voigt diese Summe womöglich dafür kassiert haben könnte, dass er PXN als Beratungsfirma für die EVP ins Spiel gebracht haben könnte. Es stand der Verdacht der Bestechlichkeit im Geschäftsverkehr im Raum.

Mehr zum Thema



Voigt hat diese Vorwürfe stets bestritten, und die Staatsanwaltschaft fand auch nach mehreren Monaten Ermittlungen keinen Beleg dafür. Im Zuge der Untersuchung waren Voigts Privathaus und sein Büro durchsucht worden, auch sein Handy wurde geknackt. Auch die EVP-Zentrale in Brüssel wurde durchsucht.

Die Ermittlungen ergaben nun nach SPIEGEL-Informationen keinen Beleg dafür, dass Voigt das Geld als Schmiergeld für die Auftragsvermittlungen erhalten hatte – wie er auch selbst stets bestritten hatte.

»Die heutige Einstellung der Ermittlungen dokumentiert nun auch offiziell, dass an den gegen mich erhobenen Vorwürfen nichts dran war und ist«, teilte Voigt mit. Die vergangenen 13 Monate seien für seine Familie und ihn sehr bedrückend gewesen. Voigt bedankte sich für die Unterstützung in dieser Zeit, die er von Kollegen, Parteimitgliedern, Freunden und vielen Thüringer Bürgern erfahren habe.

*Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version hieß es, die Staatsanwaltschaft habe jahrelang ermittelt. Es waren aber nur 13 Monate. Wir haben den Fehler korrigiert.*